

Prof. Dr. Heike Walz  
Lehrstuhl für Interkulturelle Theologie, Missions- und  
Religionswissenschaft  
Waldstr. 11, Augustana-Hochschule  
91564 Neuendettelsau  
Kontakt: heike.walz@augustana.de

## Zertifikat für interreligiöse, interkulturelle und ökumenische Kompetenz

Die religiöse, kulturelle und spirituelle Pluralität ist im 21. Jahrhundert durch Globalisierung und Migration Alltag geworden. In den Kirchen gehören interreligiöse, interkulturelle, ökumenische und globale Reflexionsfähigkeit und Praxiserfahrungen zu einer der wichtigsten Kernkompetenzen. Solche „*Inter-Kompetenzen*“ sind in sämtlichen kirchlichen Handlungsfeldern, ob im Pfarramt, Ehrenamt, an Funktionsstellen oder in Leitungsfunktionen, notwendig. Dies gilt gleichermaßen für die persönliche Identitätsfindung, biographische Reflexionsfähigkeit, Sensibilisierung für spirituelle Vielfalt wie auch die eigene ethische Orientierung.

Das Zertifikat legt den Schwerpunkt auf die *Verknüpfung von Theorie und Praxis*, durch vernetztes Denken und *Best-Practice* Beispiele. Möglich ist dies durch die Verbindung von Lehrveranstaltungen am Lehrstuhl Interkulturelle Theologie, Missions- und Religionswissenschaft an der Augustana-Hochschule mit qualifizierten Programmen und Angeboten kirchlicher Partnerinstitutionen in der Metropolregion Nürnberg. Die Teilnehmenden sollen ihren *spezifischen Interessen* und *Wissenslücken* nachgehen und *eigene Schwerpunkte* setzen.

Der Erwerb des Zertifikats kann Studierenden zur Vorbereitung auf ein *Auslandsstudium* oder *Handlungsfeldpraktikum im Ausland* dienen oder als Reflexionsphase der gewonnenen Erfahrungen nach der Rückkehr. Für *internationale Studierende und Doktorierende* eröffnet sich die Möglichkeit des Erwerbs eines Zusatzzertifikats.

Für die Zukunft stehen Absolvent:innen des Zertifikats als *Ressourcepersonen* für die ökumenische, interkulturelle und interreligiöse Arbeit in Kirche und Gesellschaft bereit. Dies kommt den Prozessen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern entgegen, die eine Profilierung und Orientierung an persönlichen Kompetenzen anstreben (z.B. Profilphasen im neuen Vikariatssystem, PUK-Prozess mit Stellenprofilen). Die „*Inter-Kompetenzen*“ kommen allen klassischen Feldern der Gemeinde- und Bildungsarbeit zugute, u.a. dem Gottesdienst, Religionsunterricht, der Konfirmand:inennarbeit, der Seelsorge, der Ökumene, verschiedenen Handlungsfeldern mit Menschen im Kontext von Flucht und (Post)Migration sowie der ökumenischen Partnerschaftsarbeit wie auch der Öffentlichkeits- und Medienarbeit. Inter-Kompetenzen bereiten auf ökumenische Initiativen mit verschiedenen

religiösen und christlich-interkulturellen Gemeinden im Kontext von (Post)Migration vor und schärfen konzeptionelles Denken für christliche-jüdische Beziehungen und interreligiöse Dialoge. Das Zertifikat ist zugleich ein Beitrag zur gesellschaftlichen Demokratieförderung.

## 1. Zielgruppen

Der Erwerb des Zertifikat richtet sich an

- Theologiestudierende im Pfarramt und Lehramt
- Studierende im berufsbegleitenden Quereinstieg ins Pfarramt (QE) in der ELKB bzw. den Weiterbildungs-Master an verschiedenen Theologischen Fakultäten
- Internationale Austauschstudierende
- Doktorierende
- Studierende in angewandten theologisch-diakonischen Studiengängen der EVHN in Nürnberg oder kirchenmusikalischen Studiengängen der Kirchlichen Hochschule für Musik in Bayreuth
- Interessent:innen (als Gasthörende)

## 2. Anmeldung und Nachweis

- **Persönliche Anmeldung:** am Lehrstuhl für Interkulturelle Theologie, Missions- und Religionswissenschaft

**Kontakt:** [interkulturelle.theologie@augustana.de](mailto:interkulturelle.theologie@augustana.de)

- **Studiensekretariat:** Immatrikulation an der Augustana-Hochschule oder Einschreibung als Gasthörende (unter Beachtung der Fristen und Gebühren)
- **Teilnahmeformular:** Die Teilnahme an den **verschiedenen Veranstaltungen** zum Erwerb des Zertifikats erfolgt durch die Unterschrift der jeweiligen Dozierenden / Verantwortlichen auf dem vorgedruckten Formular „Veranstaltungsnachweise“. Der **Nachweis** über die **schriftliche Arbeit** und das **Evaluationsgespräch** werden ebenfalls auf dem Teilnahmeformular eingetragen.
- **Dauer:** Zwei Semester (1 Jahr) werden empfohlen, längere Dauer ist möglich. Falls sich Studierende im Übergang zum Vikariat befinden, können sie die fehlenden Leistungen für das Zertifikat fertig absolvieren.
- **Zertifikat:** Nach erfolgreichem Abschluss wird das Zertifikat ausgehändigt.

### 3. Struktur des Zertifikats

#### 1. Theoretische Grundlagen:

Das Zertifikat umfasst die erfolgreiche Teilnahme an **zwei Lehrveranstaltungen**:

- 2 Lehrveranstaltungen am Lehrstuhl für Interkulturelle Theologie, Missions- und Religionswissenschaft  
Oder:
- Hiervon kann eine Lehrveranstaltung am „Institut für Christlich-jüdische Studien und Beziehungen“ der Augustana Hochschule absolviert werden.

Die Lehrveranstaltungen dürfen **nicht bereits im Modul oder Wahlbereich des jeweiligen Studiengangs angerechnet worden sein**. Es handelt sich um zusätzlich zum Studiengang zu besuchende Lehrveranstaltungen.

#### 2. Praktische Vertiefung

Teilnahme an **Veranstaltungen** (Stundenzahl mindestens **20 Stunden à 90 Minuten**) bei kirchlichen Partnerinstitutionen, **mindestens eine aus jedem der folgenden Bereiche**:

1. Brücke-Köprü Nürnberg
2. Beauftragte für Interreligiösen Dialog und Islamfragen (Handlungsfeld 6, ELKB)
3. BCJ.Bayern
4. Mission EineWelt Neuendettelsau
5. Fachstelle Interkulturell evangelisch in Bayern in München/Nürnberg  
(transnationale Gemeinden verschiedener Herkunft und Sprache)
6. Anti-Rassismus Workshop (in einer kirchlichen Einrichtung)

Im Falle der Teilnahme an **Wochenendveranstaltungen** sind dennoch alle 6 Bereiche abzudecken, d.h. der Stundenumfang von Wochenendveranstaltungen kann nicht vollumfänglich angerechnet werden.

Das **Beiblatt** (das jeweils aktualisiert wird) enthält die entsprechenden Kontaktdaten und Beispiele, u.a. Diskussionsforen, Projektveranstaltungen, Vorträge, Gruppenveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Workshops, Wochenendseminare. Die jeweiligen Ansprechpersonen der kirchlichen Partnerinstitutionen stehen auf Wunsch beratend zur Seite.

#### 3. Schriftliche Reflexion unter einem Hauptthema

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt die Abfassung einer schriftlichen Reflexion, welche die praktischen und persönlichen Lernprozesse und Erfahrungen mit dem erworbenen Wissen und theoretischen Kenntnissen *miteinander verknüpfend reflektiert*.

Die Reflexion legt den Fokus auf ein Hauptthema/eine Leitfrage die **Zusammenhänge von interkulturellen, interreligiösen, ökumenischen, globalethischen und postmigrantisch-theologischen Fragestellungen (Querschnittsperspektive)**.

**Umfang:** ca. 5 Seiten (1,5 Zeilenabstand).

#### 4. Evaluationsgespräch

Nach Abgabe der schriftlichen Reflexion findet am Lehrstuhl für Interkulturelle Theologie, Missions- und Religionswissenschaft ein Evaluationsgespräch über *die schriftliche Reflexion* und die erworbenen Kenntnisse, Lernprozesse und Erfahrungen mit mindestens einer Lehrperson statt.

Falls mehrere Teilnehmende zum selben Zeitpunkt abschließen, wird das Evaluationsgespräch als *Kolloquium in der Gruppe* durchgeführt, um das *Peer-Learning* zu stärken.

#### 4. Voraussetzungen

- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie, der eigenen kontextuellen Perspektive und mit neuen Perspektiven
- Besonderes Interesse für das Zusammenspiel zwischen Theorie und Praxis
- Interesse an aktuellen ökumenischen, interkulturellen, interreligiösen, migrationsbezogenen, spirituellen und globalethischen Problemen und Themen in Gesellschaft, Religionen und Kirchen

#### 5. Inhalte

- **Grundlagenwissen:** Interkulturell-theologisches, religions- und kulturwissenschaftliches, religionssoziologisches, historisches Wissen (u.a. Kolonial- und Missionsgeschichte, Studien zum Weltchristentum, Pentekostalismusforschung, Konversionsforschung), Ökumenik sowie African and Asian Studies, Lateinamerikastudien, interreligiöser Dialog, Judaistik, christlich-jüdische Studien.
- **Theorie- und Methodenkenntnisse:** Internationale Theoriebildungen (Rassismusforschungen, Post- und Dekolonialität, Inter- und Transkulturalität, Transkulturelle Gender Studies, Antisemitismusforschungen, Intersektionalität, Migrations- und Fluchtforschung, Asyl, Menschenrechte), Diversität an Erkenntnisweisen (Epistemologien), Globalethiken.
- **Theorie-Praxis Verknüpfungen:** Modelle der Begegnung und Zusammenarbeit mit Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen, kultureller, religiöser, kirchlicher und spiritueller Prägungen.

- **Kontextuelle Reflexion** eigener biographischer, gesellschaftlicher, interkultureller, interreligiöser, ökumenischer und (post)migrantischer Erfahrungen.

## 6. Theorie-Praktische Kompetenzen

- Selbstreflexionsfähigkeit der eigenen Kontextualität und Perspektivität des Denkens und Handelns entwickeln
- Wissenslücken schließen und Theoriekenntnisse zu Religionen, Weltchristentum und Theorien erweitern
- Befähigung zur Verknüpfung von Theorie, Theologie und Praxis erwerben und die Relevanz von Theorie und Theologie für Praxisfelder erkennen
- Konkrete Best-Practice Beispiele teilnehmend beobachten und reflektieren lernen
- Pluralitätsoffenheit und Traditionszugehörigkeit miteinander vermitteln lernen
- Diversität an Glaubens- und Spiritualitätsformen ökumenisch-theologisch wahrnehmen und reflektieren lernen
- Globales Problembewusstsein und Kenntnisse globaler Zusammenhänge entwickeln
- Kenntnisse der Diversität der Zugänge zu Wissen und Epistemologien weltweit erwerben
- Wahrnehmungsfähigkeiten für grenzüberschreitende, hybride Identitäten, Lebensweisen sowie Exklusionsmechanismen vertiefen
- Sprachfähigkeit für religiöse Problemlagen in der Öffentlichkeit vertiefen
- Kenntnisse in Demokratieförderung in religiösen und kirchlichen Settings erwerben

## 7. Praktische Bildung

- Dialoggestaltung: Einblicke in Entwicklung und Leitung interkultureller, interreligiöser und ökumenischer Begegnungsmöglichkeiten gewinnen
- Projektleitung: Konzeptionelles Planen, Organisieren und Evaluieren pluralkultureller und religiöser Projekte erlernen
- Netzwerkbildung: Anlaufstellen und Fachstellen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern kennen lernen
- Konfliktbewältigung: Möglichkeiten des Umgangs mit Spannungen und Konflikten in kulturell und religiös pluralen und (post)migrantischen Kontexten kennen lernen

*Prof. Dr. Heike Walz, Neuendettelsau, den 3. Juli 2025*